Malin Wenzlaff erreicht bei den Deutschen Meisterschaften im Damendegen der B-Jugend das Finale

Geschafft!!! Zum ersten Mal ist es einer Thüringer Fechterin bei einer Deutschen Meisterschaft im Degenfechten gelungen das Finale der besten acht zu erreichen. Malin Wenzlaff vom MTV 1876 Saalfeld schaffte bei der B-Jugendmeisterschaft im Damendegen in Osnabrück den Einzug ins Viertelfinale.

Dabei verlief der Turnierauftakt alles andere als optimal. Mit nur einem mühsamen 3:1 Sieg im letzten Gefecht gegen die Tauberbischofsheimerin Stier zog Malin in Runde zwei ein. Dort konnte sie sich steigern, verlor nur gegen die spätere Vizemeisterin Helena Lentz aus Frankfurt. Als Vierundzwanzigste der Vorrunden zog sie in den Direktausscheid ein. Erste Gegnerin war die Solingerin Langer. In diesem Gefecht fand Malin nicht die richtigen Mittel, unterlag klar 3:10. Im Hoffnungslauf kam dann Malins große Stunde: Die Neheimerin Jochheim besiegte sie 10:4, Chassot aus Heidelberg 10:3, auch die starke Solingerin Löhr warf sie mit 10:8 nach einer taktischen Meisterleistung aus dem Rennen. Damit war das Finale zum Greifen nah. Nur noch Luca Katharina Klapper vom Gastgeber Osnabrück hätte sie daran hindern können. Nach ausgeglichenem Start stand es 2:2. Dann begann Malin die taktische Marschroute von Trainer Langen umzusetzen. Treffer für Treffer konnte sie ihren Vorsprung ausbauen, 10:3 stand es am Ende für die Wickersdorferin! Erst im folgenden Viertelfinale wurde Malin von der Frankfurterin Lentz gestoppt. Gegen die schnellen Fleche-Angriffe fand sie keine Mittel. Die Freude im Saalfelder Lager war dennoch übergroß.

Auch die drei anderen Saalfelderinnen machten ihre Sache recht ordentlich. Emilia Dörfer schaffte den Einzug in die zweite Runde, unterlag in der Vorrunde

den späteren beiden Erstplatzierten im Jahrgang 1999 nur knapp 3:5 und 4:5. In Runde zwei gab sie zwei Gefechte knapp 4:5 ab. Am Ende war es Platz vierzig.

Constanze Landte scheiterte an ihren Nerven. Sie gewann nur eins der vier Vorrundengefechte und schied nach Trefferindex aus. Am Ende war es nur Rang zweiundfünfzig für die Mitteldeutsche Vizemeisterin.

Dagegen reichte für Küken Tina Streitberger, die als Nachrückerin in den Wettkampf startete, ein Sieg in der Vorrunde für die Zwischenrunde. Mit zwei weiteren Erfolgen in Runde zwei zog sie als Zweiunddreißigste in den Direktsausscheid ein. Nach einer Niederlage gegen Helena Lentz gelang ihr im Hoffnungslauf ein 10:9 über Lena Kullus vom OFC Bonn. Dadurch verbesserte sie sich in der Gesamtwertung auf Rang vierundzwanzig.

Am zweiten Tag der Meisterschaften standen die Mannschaftswettbewerbe auf dem Programm. Im Gegensatz zum Einzel fechten bei den Mannschaftsmeisterschaften beide Jahrgänge zusammen. Das junge Saalfelder Team – immerhin waren drei der vier Fechterinnen aus dem jüngeren Jahrgang – war an Position zwölf bei 21 angetreten Teams, davon nur vier reinen Vereinsmannschaften, gesetzt.

In der Vorrunde trafen Malin, Constanze, Emilia und Tina zunächst auf die Auswahl Bayern III. Hoch motiviert und konzentriert gingen die Mädchen zu Sache. Malin gewann das Auftaktgefecht 5:2, Constanze erhöhte auf 10:3. Auch Emilia und die später eingewechselte Tina bauten den Vorsprung weiter aus. Nach fünfunddreißig Minuten beendet Constanze mit einem direkten Angriff den Mannschaftskampf zum 45:23.

Im zweiten Duell hieß der Gegner Osnabrücker SC. Auf der Finalbahn entwickelte sich von Beginn an einer regelrechter Krimi. Malin brachte den MTV 1876 zunächst in Führung, Constanze konnte den Vorsprung im 2. Gefecht verteidigen. Dann wechselte die Führung mehrfach. Vor dem letzten Gefecht stand es 40:39 für Saalfeld. Leider musste Constanze gleich den Ausgleichstreffer hinnehmen, holte sich dann aber die Führung zurück. Dies passierte noch dreimal, beim Stand von 43:43 fiel ein Doppeltreffer. Mit 44:44 ging es in die Verlängerung, in der Solingen den Vorteil zugelost bekam. Constanze musste also unbedingt selbst angreifen und einen Treffer setzen. Dies tat sie auch, nur der Angriff war Millimeter zu kurz und die Fortsetzung ging vorbei, dann traf ihre Gegnerin und der Kampf war mit dem knappsten aller möglichen Resultate verloren.

Im dritten Vorrundengefecht kämpften die Saalfelderinnen vorbildlich, konnten die 26:45 Niederlage gegen den späteren Deutschen Meister Hessen I aber nicht verhindern. Im Direktausscheid schieden die vier gegen Württemberg II 31:45 aus. In diesem Mannschaftskampf lief nichts zusammen. Erst im allerletzten Gefecht konnte Constanze Landte mit einem 8:5 Ergebniskosmetik betreiben. Damit blieb es beim zwölften Platz für den MTV 1876. „Wir ziehen ein absolut positives Resümee dieser Meisterschaften. Finalplatzierung im Einzel und Erreichen des Direktausscheides in der Mannschaft waren die hochgesteckten Ziele, und die haben wir erfüllt. Natürlich sind wir über die 44:45 Niederlage gegen Osnabrück traurig. Die Mädels haben super gefochten. Man muss immer berücksichtigen, dass es in vielen Vereinen hauptamtliche Trainer gibt, in ganz Thüringen in der Disziplin Degen nicht einen einzigen! Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass wir auch im Degen punktuell an die deutsche Spitze im Nachwuchs anknüpfen können. Osnabrück war der ideale Auftakt, nun liegt es an den Herren bei den Meisterschaften in Reutlingen und Ulm an dieses Ergebnis anzuknüpfen.“, fasst André Langen das Ergebnis auch aus Thüringer Sicht zusammen. Am kommenden Samstag gibt es die B-Jugendmeisterschaften in Reutlingen, eine Woche später die der A-Jugend in Ulm. Diesmal werden nicht nur Saalfelder Fechter den Freistaat vertreten, sondern auch Sportler aus Meiningen, Weimar, Weida und Altenburg. Gerade mit dem Altenburger Cornelius Pertersen haben die Thüringer ein heißes Eisen im Feuer.